Wahlbombe der Meißner SPD geplatzt

Groß und knallig auf der ersten Seite aufgemacht, bringt die Meißner Volkszeitung dreispaltig eine Meldung, wonach in Taubenheim bei Meißen ein Kommunist namens Mende in einer SPD-Versammlung als Diskussionsredner erklärt haben soll, daß es unter der Hermann-Müller-Regierung Fortschritte gegeben haben soll. So fett wie diese Meldung gedruckt ist, so dick ist der **Schwindel**, den die SPD damit auftragt. Die SPD-Führer, **diese berufsmäßigen Verleumder und notorischen Lügner, glauben** nach ihrer alten Methode: „Verleumde nur feste drauf los, **es wird schon was hängen bleiben!**" die letzten Tage vor der **Wahl** krafflos schwindeln zu können.

Diese Meldung ist plumper Schwindel!

Das beweist insbesondere die Meißner Volkszeitung vom 26. Oktober selbst. **Dort wird eine Anweisung des SPD-Unterbezirksvorstandes veröffentlicht, in der die SPD-Gruppen ausdrücklich untersagt erhalten, kommunistische Redner in SPD-Versammlungen sprechen zu lassen.** Glaubt ein Arbeiter im Ernst daran, daß, wenn die Kommunisten in der Diskussion etwas Derartiges gesagt haben würden, wie das hier von der Meißner Volkszeitung behauptet wird, die SPD notwendig hätte, das Auftreten von kommunistischen Diskussionsrednern zu verbieten? Sie müßte sich ja dann diese Diskussionsredner geradezu wünschen. Die Tatsache aber, daß sie das Verbot ausgesprochen hat, beweist am besten, mit welchem Schwindel von diesen Burschen gearbeitet wird. **Kein denkender Arbeiter läßt sich von den Lügenmeldungen der SPD-Presse verwirren, sondern kommt nun erst recht zur roten Klassenfront, die allein geführt wird von der Kommunistischen Partei.**

„Helden" des Dritten Reiches

Wir brachten vor einigen Wochen den **Abdruck** einer Verlobungsanzeige, wo ein solcher Ugermane und seine Magd und Dienerin anzeigten, daß sie sich unter dem Zeichen des Hakenkreuzes zusammengetan hatten. Dieser stramme Kashelo [illegible] Kolporteur des „Freiheitskampfes", ist nun plötzlich mit einer Braut **aus Sebnitz verschwunden**. Aber das dicke Ende kommt noch, denn als man nach seiner plötzlichen Abreise bei Nacht und Nebel, die fälligen Abonnementsgelder kassieren wollte, waren dieselben bereits kassiert und der Jünger des Dritten Reiches hatte dieselben wahrscheinlich als Reisespesen oder als Vorschuß auf das Dritte Reich mitgenommen.

Eine ebensolch stolze Blüte dieser Edelmenschen ist der ehemalige Kartoffelhändler J. Dieter J. war früher einmal [illegible]

Frauen in der USSR

zeigt die Sondernummer der Arbeiterstimme, die am 7. November, dem Jahrestag der Russischen Revolution erscheint. Bestelle auch du noch heute diese Sondernummer, die wichtiges Material über den sozialistischen Aufbau in der UdSSR, besonders für die werktätige Frau bringt.

Moskau funkt

in der Zeit vom 6. bis 12. November:

6. **Sonntag:** Uebertragung aus dem Großen Theater.
7. **Montag:** Egon Erwin Kisch berichtet vom Roten Platz (Beginn 9 Uhr morgens)
8. **Dienstag:** Die Oktoberrächte erzählen. Anschließend großes Konzert.
10. **Donnerstag:** Wochenrundschau und Briefkasten.
11. **Freitag:** Wer war zu Besuch in Moskau?
12. **Sonnabend:** Oktoberkämpfe.

glied der KPD und hatte bei einer Parteiveranstaltung die Abendkasse über sich. Bei der Abrechnung stellte sich aber heraus, daß ein großer Teil der Einnahmen in seine eigene Tasche geflossen war, und aus diesem Grunde flog er in einem großen Bogen aus der Partei, nachdem er natürlich über den unterschlagenen Betrag einen Schuldschein ausgestellt hatte. Wie der Weg aller dieser Helden ist, die glauben, daß die proletarischen Organisationen nur dazu da sind, daß man sich an den Geldern der Arbeiter bereichern kann, ging er dann zu den Nazis, die ihn auch mit offenen Armen aufnahmen. Aber der Gipfel der Frechheit kommt noch. Als er nun von der Partei gemahnt wurde, daß er seine unterschlagene Schuld endlich abtragen solle, drohte er, daß er jeden Boten der Partei aus seiner Wohnung weisen werde und gegen ihn dann mit Klage wegen Hausfriedensbruchs vorgehen werde.

Funk der Woche

Bearbeitet vom Freien Radiobund

Der Weihnachtsrummel, der Schrecken aller noch einigermaßen denkfähigen Hörer, wird dieses Jahr bereits am kommenden Sonntag mit Pauken und Trompeten eröffnet. Verheißungsvoller Auftakt: gleich zum Morgenkaffee kann man ein „volkstümliches Oratorium", „Der Heiland", genießen. Der Rest des Tages wird durch nicht weniger als eine Gustav-Adolf-Feier, eine Bachkantate und Wahlresultate ausgefüllt.

Am Montag kommt die Reubedische [illegible] Weltanschauung" in Gestalt eines Vortrages über „Die deutsche Heldensage" (!) zur Geltung. Der ehrenwerte „Dr." Kohl höchstpersönlich wird sich am Abend über den neuen Leipziger Großsender auslassen. Vergessen Sie nicht, vom Programm und Ihren ebenso kostspieligen wie unnützigen „Projekten" zu reden, Herr Kohl! Ueber „Das Rundfunkprogramm der Hörer" (!) spricht etwas später ein anderer Vertreter der Sendeleitung. Man kann gespannt sein, was Herr v. Weiher unter diesem Thema versteht. Das Rundfunkprogramm der werktätigen Hörer bestimmt nicht.

Neben einem hochinteressanten Referat über „Die Irrenpflege (!) Alt-Leipzigs" (wichtig für Hörer, die das gesamte Mittagprogramm ununterbrochen zu hören gezwungen sind) wird am Dienstag „Eine halbe Stunde [illegible]" aus der Stellenvermittlung für weibliche Angestellte [illegible]. Daß am 9. November der Jahrestag einer in Arbeiterblut erstickten Revolution ist, scheint noch nicht bis zur Leipziger Funkhausvorstand gedrungen zu sein. Statt dessen wird man über „700 Jahre Spielkarten" (!) informiert und bekommt in der Bastelstunde den „Radetzkymarsch" gespielt. Eine immerhin innige Revolutionsfeier der Republik ...

Ein gewisser W. Riehl, fortschreitender Hitler, wird sich am Donnerstag über „Heimat und Bewußtseinsbildung des Arbeiters" verbreiten. Der Vortrag ist genau abzuhören, da hier nicht mit Provokationen gespart werden wird. Anschließend folgt, vermutlich als sinngemäße Ergänzung, ein Militärkonzert mit Titeln wie „Das treue deutsche Herz" oder „Des Großen Kurfürsten Reitermarsch" (!). Die „Aktualität" der Mirag offenbart sich am Freitag in der „Stunde mit Büchern", wo man über „Katholische Welt" berichten hört. Das Zentrum kommt am gleichen Tage mit einem „Brunner Zufluß" nochmals zu Wort, während für das notwendige militaristische Geschmetter durch ein Referat über „Scharnhorst" gesorgt ist.

Der Ausklang der Woche ist symbolisch für den Inhalt des gesamten Mirag-Programms: „Krieg in Krähwinkel", ein „zeitloses (!!) Biedermeierprogramm". Danach zieht es allerdings im Mirag-Funkhaus nach „Krähwinkel".

Aus Schwermut in den Tod

Auf der Gustowstraße [illegible] eine 72jährige Private in ihrer Wohnung erhängt aufgefunden. Grund: Schwermut.

Sammlung zur Reichstags- und Kommunalwahl

Quittung Nr. 11

Bisher wurden quittiert 8 472,06 Mark. Schwarzenberg 60,00; Zwenkau 6,08; Cuthra 3,83; Oetzsch-Markkleeberg 10,00; Hainichen 10,70; Friedrichsgrün b. Zw. 15,00; Tirpersdorf [illegible]; Bielau 15,00; Langburkersdorf b. N., 3. Rate 10,00; [illegible] 10,00; Oberlichtenau b. Ch., 2. Rate 12,00; Leubnitz b. Werdau 20,00; Niederbobritzsch 40,00; Dürrröhrsdorf 5,00; Waldenburg i. Sa., 3. Rate 17,00; Marbach, 2. Rate 4,00; Falkenau i. Sa. 10,00; Oberfrohna 50,00; Glauchau 50,00; Wehrsdorf 15,00; Ottendorf-Okrilla 15,00; Zöblitz i. E., 3. Rate 15,00; Elsterberg 14,10; Olbernhau 15,00; Oberneuschönberg 10,00; Kändler 2. R. 10,00; Colditz 30,00; Netzschkau i. V., 2. Rate 20,00; Torgau 10,00; Frohburg, 2. Rate 10,00; Lößnitz i. E. 40,00; Wilkau 25,00; Mutzschen, 3. Rate 10,00; Rußdorf 20,00; Burkhardtsdorf 20,00; Bischofswerda 20,00; Erdmannsdorf 15,00; Wurzen, 2. R. 35,00; Oederan 40,00; Auerswalde Bez. Ch. 10,00; Forchheim 10,00; Einsiedel b. Ch. 25,00; Seifhennersdorf, 2. Rate 12,00; Zwönitz, 2. Rate 15,00; Berggießhübel 5,00; Wehlen 4,00; [illegible] Erbisdorf 30,00; Halsbrücke 4,00; Deutzen 15,00; Thalheim i. E. 30,00; Waldheim 40,00; Syrau 5,00; Burgstädt 120,00; [illegible] 10,00; Steinpleis 10,00; Werdau i. Sa. 30,00; Heidenau [illegible]; Engelsdorf 10,00; Jahnsdorf 12,00; Groß-Cotta [illegible]; [illegible]walde i. E. 15,00; Dörnichen i. E. 3,00; Kuhnhaide 15,00; [illegible] 30,00; Scheibenberg 9,90; Raichau 35,00; Dippoldiswalde [illegible] 15,00; Roßwein-Dobritz, 1. Rate 15,00; Auerbach i. V. 15,00; [illegible] Breitingen 30,00; Leipzig 17 6,08; Leipzig 12 16,00; Leipzig [illegible] 1,36; Leipzig 1 13,12; Plauen-Ost 30,00; Plauen-Hammer [illegible] Pohl 30,00; Ju. Schedewitz, 2. Rate 10,00; Chemnitz-[illegible] 3. Rate 30,00; Chemnitz-Nord 100,00; Chemnitz-Ost 30,00; [illegible]ten 34,53; Erlenschlag 9,50 Mark. **Sa. 10 286,70 Mark.**

Folgende Ortsgruppen haben bis zum 2. November

noch keinen Abschlag eingeschickt:

Neugersdorf, Lockwitz, Radebeul, Sebnitz, Brockwitz, Schandau, [illegible], Lommatzsch, Oschatz, Roßwein, Freiberg-Nord, [illegible]berg-West, Leupersdorf, Bosdorf, Holzhausen-Zuckelhausen, Chemnitz-Süd, Chemnitz-Kappel, Chemnitz-Zentrum, Frankenberg, Geringswalde, Hainichen, Niederwiesa, Oberlungwitz, [illegible], Schönau, Cainsdorf, Mosel, Planitz, Bermsgrün, Bockau, [illegible]tendorf, Johanngeorgenstadt, Schönheide, Wiesa, Reichenbach [illegible], Rodewisch, Schöneck, Schreiersgrün, Treuen, Unterriesel.

Ueber solche Ortsgruppen werden diejenigen Genossen staunen, die jetzt schon den 3. und 4. Abschlag eingeschickt haben!

„Wie lange wollen diese Ortsgruppen noch warten, bis das Geld an die Bezirkskasse kommt?" BL, Abt. Kasse.

Dresdner Volksbühne. Die Anrechte für die Konzertgemeinde werden weiterhin täglich von 11 bis 18 Uhr in der Geschäftsstelle ausgegeben. Umtausch der Mitgliedskarten und Neuaufnahmen bis auf weiteres werktäglich von 11 bis 18 Uhr in der Geschäftsstelle. Eintrittsgebühr 1 Mark, Jahresbeitrag 2 Mark, Familienanschlußkarte 1,50 Mark. — Die Mitglieder erhalten in der Geschäftsstelle sowohl verbilligte Eintrittskarten für den Zoologischen Garten als auch für das städtische Planetarium. Für die Vorträge mit Rezitationen von Hermann Haller, die noch bis einschließlich 13. Dezember, 20 Uhr, im Vortragssaal der Kunstgewerbeakademie, Eliasstraße, stattfinden, erhalten die Mitglieder der Volksbühne in der Geschäftsstelle Eintrittskarten zu verbilligten Preise.

Unglücksfall?

Ein 71 Jahre alter Rudenhändler wurde in seiner Wohnung auf der Hindenburgstraße gasvergiftet tot aufgefunden. Es soll Unglücksfall vorliegen.

Selbstmordversuch

Gestern 23.50 Uhr versuchte ein 35jähriger Gastwirt aus Freital sich an der Dampfschiffhaltestelle in die Elbe zu stürzen. Er wurde durch einen Polizeibeamten daran gehindert.

Montag früh geht's los ...

1 + 1/2 = 2 wählen alle gleich welcher Partei

Warum nur bei uns der große Erfolg dieser Veranstaltung?

Weil alle sich schon von unseren unverändert billigen Preisen selbst überzeugt haben!

Darum alle in's

Das zweite Stück oder Paar oder Meter für die Hälfte

„Ges. gesch. Warenzeichen, Nachahmung, auch teilweise, ist untersagt und wird verfolgt"

Es gibt keine bessere Kaufgelegenheit in Dresden. Denn das 2te Stück oder Paar oder Meter der gleichen Art und Preislage kostet nur die Hälfte des wirklichen Preises. Und keine Abteilung ist ausgenommen!

Hier einige Beispiele:

Nur wenige Markenartikel sind ausgeschlossen.

1 Flanell-Pyjama für Damen... 2.95 ... das 2. Stück nur 1.48	**1 Steppdecke** einseitig Satin 5.95 ... das 2. Stück nur 2.98	**1 Pullover** mit moderner Streifengarnitur... 2.48, das 2. Stück nur 1.23	**1 Unterkleid** Doppelcharmeuse mit Motiv.. 1.95, das 2. Stck. nur 98 ₰
1 Oberhemd m. Doppelmanschett Bielefeld Fabr. 3.95 das 2. Stück nur 1.98	**1 Wickelschürze** Zefir, mit Paspel ... 1.25, das 2. Stck. nur 63 ₰	**1 Strickschlüpf.** reine Wolle, Gr. 42-44 ...... 1.95, das 2. Stck. nur 98 ₰	**1 Mtr. Köperbarchent** mollig gerauht 38, ... das 2. Meter nur 19 ₰
1 Barchentbettuch vollweiß 140 × 220 ... 1.95, das 2. Stck. nur 98 ₰	**1 Paar Handschuhe** f. Herren u. Damen warm gefütt. 95, das 2. Paar nur 48 ₰	**1 Paar Dam'strümpfe** Mako, inn gerauht solid u. prakt. 75, das 2. Paar nur 38 ₰	**1 Herren-Futterhose** grau und natur, Größe 4 ..... 95, das 2. Stck. nur 48 ₰

SAXONIA

Wollwarenhaus — Falk & Posener

Wilsdruffer Str. 25/27 • Wilsdruffer Str. 18 • Kesselsdorfer Str. 9 • Hechtstr. 14